

Erwin Sedlmeier – vielseitiger Funktionär und erfolgreicher Brünner-Kröpfer-Züchter

Mit munterem Gurren und Flügelschlagen seiner Tauben wurden mein Gastgeber Erwin Sedlmeier und ich, der Schreiber dieser Zeilen, von den Tauben beim Betreten des Gartens begrüßt. Was dann beim Ansprechen der Tauben durch ihn in der Voliere los war, hat mich, der selbst schon seit langem Kropftauben züchtet, überrascht. Es gab keinen Brünner Kröpfer, der sich nicht in voller Pracht präsentierte.

„Bei mir gibt es keine Geschlechtertrennung; auch die Jungtiere werden nicht von den Eltern getrennt, die bleiben das ganze Jahr zusammen.“ Das erklärte Erwin, nachdem ich ihn fragte, warum er keinen Jungtierschlag habe. Die Jungtiere nehmen dann das Verhalten der Alten an und präsentieren sich durch das Locken und Balzen der Alttiere sehr bald. Ein kleiner runder Tisch in der Mitte der Voliere dient als „Präsentierteller“ für die Tauben, den sie nach wenigen Lockrufen anfliegen. Dass dies keine schlechte Methode der Taubenhaltung ist, konnte ich sehen. Auch die zum Teil schon ausgewachsenen Jungtiere waren für mich ein deutliches Indiz für ein gutes Zuchtjahr.

An die Geflügel- und Kleintierzucht wurde Erwin Sedlmeier durch seine

Großeltern herangeführt, bei denen er auch aufwuchs. Sie hielten allerdings ihre Tiere – Gänse, Hühner und Kaninchen – nur zur Eigenversorgung. Auf ihrem Anwesen durfte sich Erwin schon als Kind einen Taubenschlag bauen. Damit sammelte er zunächst Zuchterfahrung mit roten Steigerkröpfern.

Bei den jährlich durchgeführten Vereinsschauen des GZV Essenbach, in den er bereits 1959 eingetreten war, wurden damals immer um die 100 Brünner Kröpfer in den verschiedensten Farbenschlägen gezeigt. Essenbach, so Erwin Sedlmeier, war schon in den sechziger und siebziger Jahren eine der Hochburgen der deutschen Brünner-Kröpfer-Zucht. So war es für Erwin eine logische Folge, sich nicht mit dem Brünner Kröpfer zu beschäftigen. Alle Züchter waren bereit, gute Zuchttiere abzugeben und sie unterstützten den Käufer mit Rat und Tat bei der Zucht. So z. B. Alois Brunner, der Anfang der sechziger Jahre aus Platzgründen seine Brünner-Zucht verkleinern musste. Von ihm bekam Erwin Sedlmeier zwei Paare Brünner Kröpfer, blau mit schwarzen Binden. Mit deren Nachzucht erreichte er bereits 1962 als 15-jähriger Einsteiger bei der VDT-Schau in Stuttgart die Höchstnote.

Die Beschickung einer überregionalen Schau war nach Erwins Ansicht damals einfacher. Die Tauben wurden mit der Eisenbahn zum Ausstellungsort geschickt, von Mitarbeitern der Ausstellungsleitung abgeholt und auch versorgt. Am Montag im Laufe des Vormittags kamen sie auf demselben Weg zurück.

Beim GZV Essenbach war Erwin einige Jahre Schriftführer und ist heute für die Kasse zuständig. Über 40 Jahre machte er die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Verein. 2008 hat er zum 50-jährigen Vereinsjubiläum eine Vereinschronik erstellt.

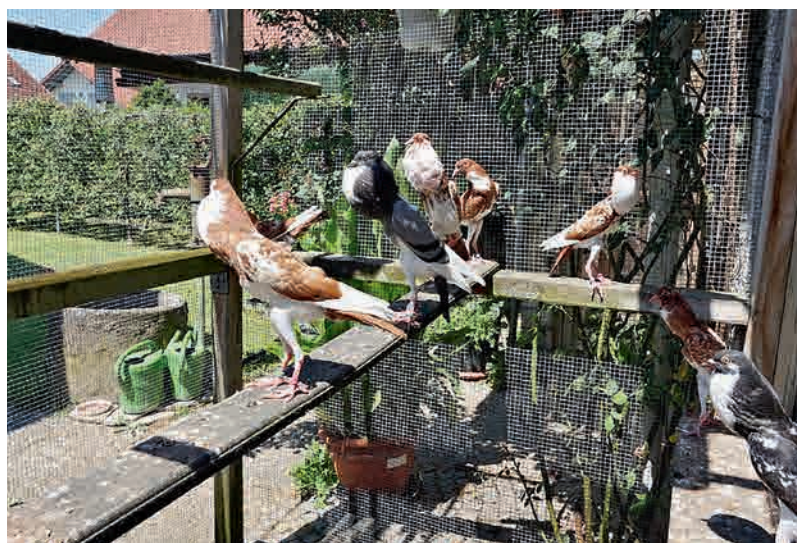
Mit der Zucht der Geherzten begann Erwin Sedlmeier 1964. Von einem befreundeten Züchter erhielt er einen blauen Brünner-Täuber, der weiße Schwingen hatte (ein Weißspitz), zur Blutaufrischung seines Bestands. Weil Erwin aber damals schon ein Augenmerk auf den blaueherzten Farbenschlag gerichtet hatte, kaufte er für diesen Täuber eine aus seiner Sicht geeignete Partnerin. Dafür musste er für damalige Verhältnisse sehr tief in die Tasche greifen. Die Täubin kostete 50 DM! Für ihn als Auszubildender ein Monatslohn.

Dass die geherzten Brünner Kröpfer in den sechziger Jahren bei der Clubführung



Blaufahl-geherzter Brünner Kröpfer

FOTO: BAUER



Geherzte Brünner Kröpfer beim Sonnenbad

FOTO: GEHWOLF

eher Ablehnung als Zuspruch fanden, hat mich doch überrascht. Aber das, so Erwin Sedlmeier, hat den Ehrgeiz der Züchter beflügelt, und durch den regen Austausch von Zuchttieren untereinander wurden die Geherzten innerhalb weniger Jahre stark verbessert.

Sein erstes schwarzgeherztes V-Tier zeigte Erwin Sedlmeier bei der VDT-Schau 1973 in Verden an der Aller. Seit dieser Zeit erhielten jährlich geherzte Tiere aus seiner Zucht die Höchstnote. Heute, so Erwin Sedlmeier, zählen die geherzten Brünner Kröpfer zu den führenden Farbvarianten im Brünner-Club. Tiere aus seiner Zucht sind mittlerweile in vielen Ländern Europas und darüber hinaus vertreten und haben zum Qualitätsanstieg in vielen Farbschlägen und Zuchten beigetragen.

In den Club der Brünner-Kröpfer-Züchter ist Erwin Sedlmeier 1964 eingetreten. Erwin führte die Gruppe Bayern von 1977 bis 1991 als Bezirksgruppenleiter. Im Club war er zweiter Vorsitzender von 1988 bis 1991 und übernahm dann den Vorsitz bis 2000. In dieser Zeit war er auch für die Herausgabe der SV-Broschüre „Brünner Aktuell“ verantwortlich. Heute ist er Ehrenmitglied in der Bezirksgruppe, im deutschen und französischen Brünner-Club.

Weil Erwin Sedlmeier schon immer den Kontakt mit Züchterkollegen in Europa pflegte, wurde auf seine Initiative 2010 bei der Jubiläumsschau „100 Jahre deutscher Club der Brünner-Kröpfer-Züchter“ in Essenbach, bei der 2417 Tiere gezeigt wurden, der „Europaclub der Brünner-Kröpfer-Züchter“ gegründet. Die über 100 anwesenden Personen aus sieben Ländern wählten Erwin Sedlmeier einstimmig zum Vorsitzenden. Dieses Amt hat er bis heute inne. Nach 1991 in Ergolsbach war die Essenbacher Schau die zweite Europaschau der Brünner-Kröpfer-Züchter, die er als Verantwortlicher durchführte.

Um die Freundschaften mit den ausländischen Zuchtfreunden zu vertiefen, unternimmt er fast jährlich mehrtägige Züchterbesuche in ganz Europa. Es ist ihm dabei wichtig, dass er auch Zuchten besucht, deren Zuchtstand noch nicht für vordere Platzierungen ausreicht und ►



Erwin Sedlmeier im Zuchtschlag bei der Nestkontrolle

FOTO: GEHWOLF



0,1 Brünner Kröpfer, schwarzgeherzt,
HSS Osthofen 2014, v WB
(Erwin Sedlmeier, Essenbach)

FOTO: WALTER



Trotz ihrer Zierlichkeit sind Brünner Kröpfer uneingeschränkt zuchtfreudig, wie dieses Paar Schwarzgeherzter belegt



Hochwertige Zuchtpaare Brünner Kröpfer in Blau- und Blaufahl-Geherzt

diese mit guten Tieren aus seiner Zucht zur Qualitätsverbesserung unterstützt.

Nachdem Erwin Sedlmeier 1985 die Preisrichterprüfung abgelegt hatte, bewertete er bei vielen Ausstellungen im In- und Ausland. Bei vielen Bundesschauen, auch in Siegerring-Wettbewerben war er als PR oder als Obmann – wie bei den Amsterdamer Kröpfern – eingesetzt. Das hatte auch damit zu tun, dass er von 1998 bis 2016 im VDT-Zuchtausschuss für die Sparte Kropftauben zuständig war. Vom VDT wurde er für seine langjährige Verbandsarbeit und züchterische Leistung 2008 zum Meister ernannt.

Der absolute Höhepunkt in seiner Preisrichtertätigkeit, so Erwin Sedlmeier, war der Bewertungsauftrag bei der nationalen Taubenschau in England. In Doncaster hatte er insgesamt 133 Brünner Kröpfer, Norwichkröpfer und Englische Zwergkröpfer in einer offenen Bewertung zu klassifizieren. Das von ihm Gesagte wurde von einem Dolmetscher für die anwesenden Züchter übersetzt. Gleichzeitig wurde auch alles schriftlich auf extra gefertigte Bewertungskarten übertragen. Das disziplinierte Verhalten der anwesenden Züchter hat ihn dabei nachhaltig tief beeindruckt.

Bei der Bewertung eines Brünner Kröpfers legt er, nach seiner Aussage,

großen Wert auf die geforderte Zartheit des Körpers. Nach der Handbewertung lässt er die Tiere immer in den Käfig laufen. Dabei kann er alle Vorzüge wie Haltung, Kugelblaswerk, Laufbewegung, Flügelkreuzen sowie das Geschlecht erkennen. Im Umkehrschluss natürlich auch deren Schwächen wie unsicheren Stand, waagerechte Körperhaltung, lange Hinterpartie oder schwache Kondition.

Im LV Bayern ist Erwin Sedlmeier Ehrenmeister und seit 2016 Ehrenmitglied. Er gehört dem Ehrengericht seit 1984 bis heute als stellvertretender Vorsitzender an. Bei der Abfassung der Chroniken zum 100- und 125-jährigen Bestehen des Bezirksverbands Niederbayern war er maßgeblich beteiligt.

Aus seiner Feder kamen viele Schauberichte über die Kropftauben bei den VDT-Schauen sowie HSS der Brünner Kröpfer im In- und Ausland. Seine rassebezogenen Artikel wurden von der in- und ausländischen Fachpresse (England, Schweden, Italien, Frankreich und den USA) veröffentlicht. Erwin Sedlmeier war auch Mitautor der Buchreihe „Alles über Rassetauben“, Band „Kropftauben“, herausgegeben von Erich Müller. Dazu war er Mitverfasser der Jubiläumsschronik zum 100-jährigen Bestehen des deutschen Clubs der Brünner-Kröpfer-Züchter im Jahr 2010.

Mit der Zucht beginnt Erwin Sedlmeier Ende Februar. Dadurch haben die Zucht-tiere genügend Zeit, um sich von den Ausstellungen zu erholen. Vor der Verpaarung werden Kotproben der Tauben von seinem Tierarzt untersucht. Damit kann er unliebsame Überraschungen während der Zucht weitestgehend minimieren. Nach einigen Monaten wird die Kotuntersuchung wiederholt. Dieses Vorgehen hat sich sehr gut bewährt.

In der Zucht werden insgesamt 22 Paare eingesetzt, die sich auf die Farbschläge Blau-, Blaufahl-, Schwarz- und Rotgeherzt aufteilen. Es werden nur vitale, gesunde Tiere eingesetzt, die den im Standard geforderten Rassemerkmalen in hohem Maße entsprechen. Die Brutpflege sowie das Aufzuchtverhalten sind ebenfalls wichtige Kriterien, ebenso zutrauliches, ruhiges Wesen, das sich auch auf die Nachzucht überträgt.

Auf eine stetige Verjüngung seiner Zuchttiere legt Erwin Sedlmeier großen Wert. Keine Zuchttaube ist bei ihm älter als drei Jahre. Innerhalb dieser Zeit muss die Nachzucht besser sein als die drei Jahre alten Zuchttiere. Ansonsten wäre dies ein Rückschritt. Zuchtpaare, auch wenn die Nachzucht sehr gut war, erhalten im folgenden Zuchtjahr einen neuen Partner. Er möchte, so seine Antwort, ja nicht vermehren, sondern den Zuchtstand seiner Tauben stetig verbessern.

An die nach Süden ausgerichtete Schlaganlage ist eine nach allen Seiten offene und nicht überdachte Voliere angebaut. Hier können die Tiere ein Regenbad genießen oder sich auch in der Sonne aalen. Nach Beendigung der Zucht werden die Zellenböden schräg nach unten geklappt. Der Anflugbalken wird dann von den Tieren als Sitzgelegenheit genutzt.

Gefüttert werden seine Tiere zweimal am Tag mit einer kleinkörnigen Futtermischung, die er sich von einem in der Nähe befindlichen Futtermittelhändler, nach Vorgaben von Martin Gangkofner, zusammenmischen lässt. Dabei achtet er sehr stark auf den Gersten- bzw. Rohfaseranteil. Mineralien, Taubenstein und Grit stehen den Tieren immer zur Aufnahme bereit. Eine geringe Menge handelsübliches Jodsalz mischt er dem Grit stets bei. Das wirkt sich sehr positiv auf das Allgemeinwohl sowie auf die Federbildung seiner Tauben aus. Frisches Wasser, im Sommer mehrmals täglich, ist selbstverständlich. Die größeren Jungtiere bekommen Futter und Wasser bereits früh in den Zellen gereicht.

Etwas 150 Höchstnoten auf seine geherzten Brünner Kröpfer hat Erwin Sedlmeier mittlerweile errungen, dazu Sieger-, VDT- und andere Ehrenbänder sowie 34-mal den „Großen Deutschen Brünner-Kröpfer-Preis“. Natürlich stehen einige Bayerische, Deutsche und auch Europameistertitel zu Buche. Im Siegerring-Wettbewerb 1985 in Dortmund erreichte er den dritten Platz. Besonders stolz ist er aber auf den zweimaligen Gewinn des Champions League Siegertellers bei der Europaschau der Brünner-Kröpfer-Züchter in Belgien und zuletzt in Salzburg (Österreich). In die Wertung kommen hier 1,1 Jung- und 1,1 Alttiere.



Temperament haben diese Essenbacher Kröpfer aus dem Jahr 2012

Natürlich lenkte ich unser Gespräch auf den Essenbacher Kröpfer, den Erwin Sedlmeier als neue Rasse zur Anerkennung bringen will. Die Zucht der Essenbacher Kröpfer betreibt er seit 2004. Sein Vorhaben, die Zeichnung der Thüringer Schwalbe auf eine mittelgroße Kropftaubenrasse (Voorburger Schildkröpfer) zu übertragen, gestaltet sich als äußerst schwierig. Der Hauptgrund hierfür ist die Zeichnung, die sehr stark streut. Das habe er unterschätzt, sagte er. Durch den Einsatz von Brünner-Täubinnen hat sich die Zeichnungsproblematik etwas beruhigt. Das Wesen der Tauben wurde dadurch auch verbessert. Mittlerweile tum-

meln sich die Farbschläge Blau mit und ohne Binden, Blaugehämmert, Schwarz, Rot und Rotfahl, jeweils mit und ohne Haube, in seiner Anlage.

Viele Begebenheiten und Erlebnisse aus seinem nun schon über 60-jährigen Taubenzüchter-Leben erzählte Erwin Sedlmeier mir so nebenbei. Diese aufzuschreiben würde allerdings die Dimension eines solchen Beitrags sprengen.

Erwin Sedlmeier wird meiner Meinung nach auch in den kommenden Jahren zu den führenden Brünner-Kröpfer-Züchtern gehören. Dafür sprechen sein Fachwissen und seine breite Zuchtbasis.

LUDWIG GEHWOLF



Essenbacher Kröpfer (hier aus dem Jahr 2012) sind sehr zuchtfreudig

FOTOS: BAUER